

## Audienz beim König

Natürlich meine ich keinen auf der Erde lebenden König. Jeder christliche Leser versteht aber, dass nur einer gemeint ist: unser Herr Jesus Christus. Und mit der Audienz meine ich das Gebet. Denn da gehen wir in den Himmel. Nicht körperlich/ physisch, aber trotzdem genauso real. Und wenn der Herr Jesus selbst dazu einlädt zu ihm zu kommen, ist es eine Missachtung Seines Herr-Seins, wenn man nicht kommt.

Es gibt natürlich viele Anlässe zu beten und es ist wirklich großartig, wenn der Herr der Sklaven sich um jeden einzelnen Sklaven kümmert, ihm liegt an uns (1.Petr 5,7).

Aber es soll hier mehr um die Gebete gehen, von denen in 1.Tim 2 gesprochen wird.



Indem Paulus durch die Worte „vor allen Dingen“ (2,1) eine ganz besondere Betonung auf das Folgende legt, wird deutlich, wie wichtig das Gebet ist im Reich Gottes. Natürlich wird jemand sagen, es geht doch hier ums Haus Gottes, aber ich denke, dass das Haus Gottes der Regierungssitz Gottes in Seinem Reich ist. Von hier gehen die Befehle an die Söhne des Reiches, die sich jetzt noch als Knechte/Sklaven verhalten. Deshalb hat das Gebet auch für das Reich eine besondere Bedeutung.

Es gibt auch unterschiedliche Arten, wie man die Audienz wahrnimmt. Das kann ein normales Gespräch sein, eine dringliche Bitte, oder ein Flehen, aber immer verbunden mit dem Dank. Dank für die Möglichkeit dieser Audienz und auch dafür, dass der König die Behandlung der Angelegenheit zusichert (z.B. Lk 18,7).

Thema dieser wichtigen Besprechung sind die anderen. Wie oben erwähnt gibt es auch Zeiten, in denen es um mich gehen kann. Aber hier sind alle Menschen wichtig und einige werden noch hervorgehoben. „Für“ (2,1) meint zuerst sicher „zugunsten von“, aber ich habe für mich auch immer eingeschränkt „anstelle von“ gelesen. Die Menschen im allgemeinen denken nicht daran Gott um etwas zu bitten, geschweige denn für etwas Erhaltenes zu danken. Und dann will ich gerne das mit übernehmen. Das entbindet sie nicht von Ihrer Verantwortung (Röm 1,21).

Dem Herrn liegt daran, dass sich das echte Staatsvolk des Reiches Gottes vergrößert. Deshalb ist es so wichtig, dafür zu beten, dass Menschen „errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (2,4). Ich glaube jedoch, dass es nicht einfach um das Pauschalgebet geht: „Herr, rette Menschen“! (der Erhörung dieses Gebets kann ich mir immer sicher sein, weil irgendwo jemand zum Glauben kommt), sondern um konkrete Menschen, die um mich her leben. Das sind Nachbarn, Arbeitskollegen, Kunden, Geschäftsfreunde,

Verkäufer, Ärzte etc.. Und hier darf ich ganz konkret jemand ins Auge fassen. Zugunsten dieses einen Menschen habe ich diese Audienz. Wir sollten uns dabei nicht übernehmen. Ist der/die Entsprechende dann gerettet, kann es ja weitergehen. Vielleicht spannt mich der Herr ja auch an



anderer Stelle noch ein, Hilfe zu seiner (oder ihrer) Errettung zu sein.

Wenn es um Leute in gehobener Position geht, geht es zwar auch um ihr rechtes Handeln zum Nutzen des Reiches, aber auch hier steht in erster Linie ihre Errettung an. Herr Schröder, Herr Fischer, Herr Clement und all die anderen Mitregenten unserer Republik und der Länder brauchen Errettung. Wie schwer ist es, bei so einem Bekanntheitsgrad vom „Pferd abzustiegen“, um Busse vor Gott zu tun. Deshalb lasst uns gerade dafür beten. Aber bitte konkret! Dann werden wir zwar den Blick für das widergöttliche Handeln der Regierung (und der Opposition) nicht verlieren, aber das Beschwerden und Lästern darüber hört dann auf.

Ist das nicht wirkliche Schwerstarbeit im Reich Gottes? Und diese Arbeit kann jeder tun, Du auch. Dazu gehört natürlich auch ein aktueller Kenntnisstand der Lage der Nation. Dafür gibt es ja genug Informationsmöglichkeiten in den Medien. Also, lieber Bruder, liebe Schwester, Ärmel hochgekrempt, Hände gefaltet und ran an in die Arbeit. Der König wartet auf Dein Kommen.

E. Hof